

«Der nächste Zug kommt so sicher wie das Amen in der Kirche»

TEXT UND FOTOS: FRANZ BAMERT

Sie stehen nie im Rampenlicht und ihre Arbeit ist oft hart und stressig.

Doch ohne die Reinigungsequipen im Bahnhof Chur, die in Schichten täglich während 22 1/2 Stunden im Einsatz sind, würden bei den SBB schnell einmal die Räder stillstehen.



Die Arbeit der Reinigungsequipen ist oft hart und streng. Dabei sind Handschuhe obligatorisch.

Kaum ist der Zug eingefahren, geht alles blitzschnell. Mit Säcken und weiteren Utensilien entern die Männer um Markus Bergamin den Zug. Sie haben den Ablauf schon tausendmal geübt, jeder weiss 100-prozentig genau, was er zu tun hat. Worte sind

überflüssig. Exakt 18 Minuten später und schwer beladen verlassen die wortkargen Männer den Zug wieder und verschwinden mit ihrer Beute im Menschengewirr auf dem Churer Bahnhof. Niemand hat Notiz von ihnen genommen.

Ein Recht auf saubere Züge

Doch in den Säcken ist kein Diebesgut und bei den Männern handelt es sich auch nicht um Zugräuber, die den Passagieren das Leben schwer machen. Im Gegenteil: Gäbe es Bergamins 27-köpfige Gruppe nicht, würde das Zugfahren ganz schnell zur Qual. Die Abteile würden wohl schon nach einem Tag vor Abfall überquellen, die Sitze schmutzelig sein und das WC ...; aber davon ist später noch die Rede. Kurzum – ohne die SBB-Reinigungsequipe geht gar nichts. «Wir arbeiten in Schichten», erklärt Teamleiterstellvertreter Bergamin. «Das bedeutet, dass ausser zwischen 2.30 und 4 Uhr immer jemand im Einsatz ist.» Und eben – dieser Einsatz ist mi-

nutengenau getimt. «Früher blieben die Züge länger in Chur stehen. Doch mit Bahn 2000 ist alles schneller und hektischer geworden. Der Kürzestaufenthalt beträgt heute 20 Minuten.» Diese Zeit reicht aber nur, um den Fahrgastraum grob zu reinigen. Züge, die tags nur diverse «Katzenwäschen» erhalten, werden darum nachts gründlich gereinigt. «Darauf hat der Passagier, der ein Billett gelöst hat, auch Anrecht», ist Schichtleiter Franz Vajda überzeugt. Aber erkaufte er sich mit dem Billett auch das Anrecht, sein «Geschäft» neben statt ins WC zu machen, die Zigaretten auf dem Teppichboden auszu-drücken? Vajda lässt die Frage im Raum stehen.



Leider lassen Fahrgäste oft alles liegen.

Reinigen ist ein Männerjob

Im Bahnhof Chur ist eine multi-kulturelle Reinigungsmannschaft am Werk. «Wir haben Mitarbeiter aus etwa sieben Nationen und das funktioniert bestens», sagt Bergamin. «Am liebsten hätten wir lauter gelernte Gebäudereiniger, das wäre der Idealfall. Um diesem Ideal so nahe wie möglich zu kommen, führt die SBB aber interne Weiterbildungen durch. Und wenn sich jemand wirklich eignet, kann er auch die Gebäudereinigungslehre machen.» Bei der Churer Reinigungsmannschaft fällt auf, dass es sich wirklich um eine Mannschaft handelt. «Wir hatten vor ein paar Jahren einmal eine Frau dabei», erinnert sich Bergamin. «Aber der Job ist wirklich stressig, die Abfallsäcke schwer und die Arbeitszeiten nicht unbedingt familienfreundlich. Das schreckt die Frauen offenbar ein bisschen ab», sagt es und geht mit seinen Kollegen Ibrahim Mitat und Besnik Mustafi zum eben eingefahrenen Zug aus Zürich.

Die drei ziehen sich Arbeitshandschuhe an und leeren als Erstes die Abfallbehälter in den Abteilen. «Da darfst du nie hineingehen», erklärt Mitat. «Sonst kann es dir passieren, dass du in eine infizierte Spritze greifst. Da helfen dir dann auch keine Handschuhe mehr.» Die Gruppe arbeitet sich durch den Zug, reinigt die Tische, die WC, saugt den Boden, entfernt Zeitungen, putzt Scheiben und dass sich jemand «diskret» zwischen zwei Wagons übergeben hat, werden die nächsten Fahrgäste nicht mehr bemerken.

Gewaltige Abfallmengen

Nach rund zwei Stunde verlässt die Reinigungsmannschaft den Zug, die «Beute» ist mit sieben 110-Liter-Abfallsäcken vergleichsweise mager. «Wenn Hochbetrieb herrscht, sammeln wir pro internationalen Zug bis zu 20 solcher Säcke mit Abfall ein», so Vajda. Nun fehlt nur noch das Wasser. Bis zu 800 Liter fassen die Tanks in jedem Wagen. Schläuche werden gezo-



Das Reinigungswasser wird vor Ort gewonnen. Meistens sind Desinfektionsmittel nötig.

gen, Wasserhähne gedreht, Kommandos gerufen, fertig. Fertig? «Nein», meint Bergamin, «fertig bist du eigentlich nie, denn der nächste Zug kommt so sicher wie das Amen in der Kirche.»

**NEU SEAT
bei Auto Wattenhofer Chur**

**SEAT Leon Turbo FSI mit 185 PS.
Auch in Zivil ein Hammer.**

**auto
wattenhofer**

Erst vor kurzem lanciert und bereits ein Siegertyp in der Tourenwagen-Weltmeisterschaft (WTCC). Ein Auto, das aber auch abseits der Rennpisten mit mitreissendem Design und atemberaubender Sportlichkeit begeistert. Jetzt mit noch mehr Power! Für ein Fahrerlebnis, das unter die Haut geht.

SEAT Leon 2.0 Turbo FSI für nur Fr. 33'100.-

SEAT
auto emoción

55107

KULTURFORUM WÜRTH

**Defekte Effekte oder
Wie werde ich erfolgreich?**

Donnerstag, 2. Februar 06, 20 Uhr

WÜRTH

Kulturforum Würth · Würth International AG · Aspermontstrasse 1 · 7000 Chur
Ticket-Verkauf: Telefon 0848 84 80 84 · Info: www.kulturforum-wurth.ch

Vorschau: Radioshow – Les Trois Suisses
Donnerstag, 2. März 06